

Hinweise zur Erarbeitung

Es gibt eine Vielzahl von Erwachsenen, die fast Berührungssängste mit einem Gedicht haben. Ein Grund dafür mag sein, dass man glaubt, die Sprache der Dichter als zu hoch und weihevoll nicht verstehen zu können. So bauen sich Hemmschwellen auf!

Jeder ist jedoch irgendwann in seiner Schulzeit mit Gedichten konfrontiert worden. Nur wie? Vorrangig wurde in früheren Zeiten der Text von den Schülern auswendig gelernt und von der Lehrperson abgefragt: Aufnahme und Wiedergabe. Das Ergebnis einer solchen „Mechanisierung von Sprache“ ist das Aufsagen des Gedichtes im Leierton. Und spätestens hier wurde der Mangel an einem Verstehen des Gesprochenen nahezu öffentlich.

Auch ich bin für das Auswendiglernen, zumal im Sinne eines Gedächtnistrainings, doch beim Gedichtaufsagen sollte es um betontes Sprechen gehen, welches in erster Linie über das Textverständnis zu erreichen ist. Dabei genügt es sicherlich nicht, dem Gedicht eine Illustration beizugeben, die das Kind dann ausmalt, wobei oft auch noch das eigentlich im Kopf zu erzeugende Bild vorweggenommen wird.

Natürlich ist es nicht leicht, aufgrund der mangelnden Lesetechnik etwa im 1. Schuljahr, Gedichte lernwirksam in den Unterricht einzubringen. Daher wurde mit der vorliegenden Sammlung versucht, über Arbeitsblätter einen Zugang zu ermöglichen, die eine Beschäftigung mit dem jeweiligen Text erfordern.

Altersentsprechend habe ich dabei weitgehend auf Formanalysen verzichtet und inhaltliche Erörterungen in den Vordergrund gestellt. Die sehr unterschiedlichen Interpretationen werden methodisch geleitet von den Fähigkeiten des Kindes:

manuelle Tätigkeiten,
bildliche Zuordnungen
und Schreibübungen.

Einige Gedichte können natürlich auch noch im 3. Schuljahr eingesetzt werden. Blatt 69 am Schluss dieser Sammlung ist gedacht für Abschreibübungen mit freier Rahmengestaltung (evtl. Hausaufgabe).

Ganz bewusst sind auch solche Texte aufgenommen worden, die im Zusammenhang mit den Arbeitsblättern in einem fächerübergreifenden Kontext stehen, vielleicht zum Einstieg oder zur Abrundung einer Arbeitseinheit.

In diesem Sinne sollen die Erarbeitungen auch ein Fundus an Ideen sein und mit spielerischen Ansätzen den Spaß am Umgang mit Gedichten wecken.

Beachten Sie bitte auch die Anregungen zu den einzelnen Einheiten im Anhang.

Angelika Rehm



Der Schneemann

**Ganz geschwind
macht ein Kind
viel Schnee zu einem Mann.**

**Sein Bauch ist kugelrund
und rabenschwarz der Mund.
Als Nase eine Möhre dran,
womit er Hasen riechen kann.**

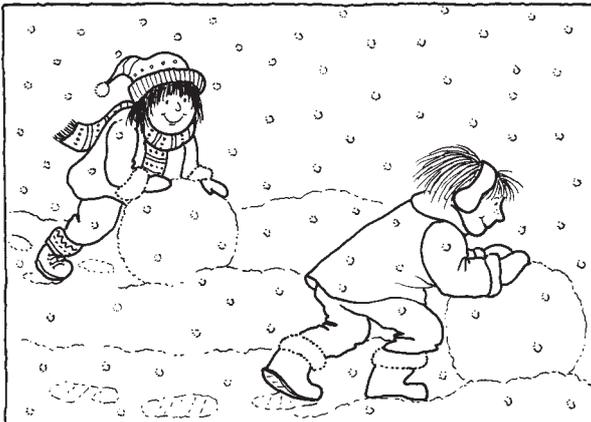
**Nun steht er da, in ganzer Pracht,
für eine kalte Winternacht.
Am Tage trifft die Sonne ihn,
und der Gute schmilzt dahin.**

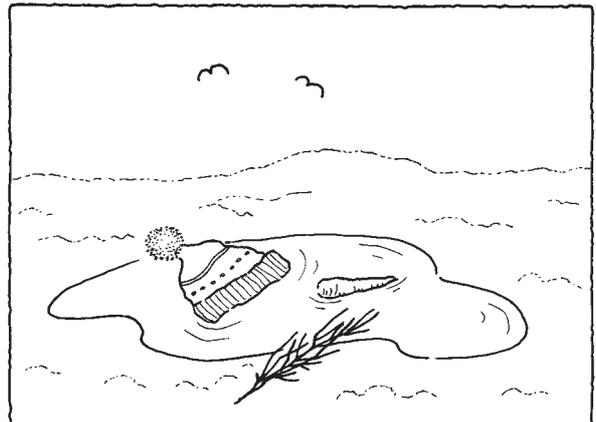
**So liegt dann irgendwann
seine Zipfelmütze
in der Pfütze.**

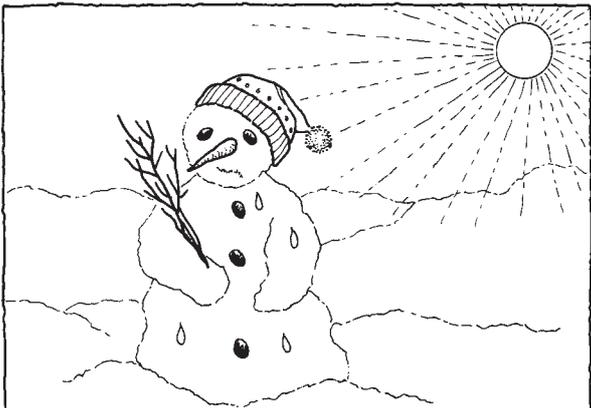


Arbeitsauftrag:

Schneide die Bilder aus, ordne sie und schreibe jeweils einen Satz zu dem betreffenden Bild.









ARBEITSBLATT 2



Arbeitsauftrag:

Unterstreiche oder markiere die Eigenschaftswörter, die zum Winter passen und schreibe sie in dein Heft.

wechselhaft

windig
hart

schön

starr
ruhig

grün
lau

matschig

dumpf

jung

schneereich

braun

frostig

wolkenlos

weiß

klar

nass

strahlend

eisig

traurig

lieblich

trübe

regnerisch

sonnig

warm

trocken

grau

ungemütlich

alt

bunt

stürmisch

klirrend

hell

stickig

grimmig

kalt

feucht

